

InitiativA2 Thematisierung kritischer Männlichkeit

Antragsteller*in: Adrian (Paderborn), Freddy (Köln), Leo (Köln), Flo (Köln), Timo (Münster), Olek (Berlin)
Tagesordnungspunkt: TOP06 Anträge

Antragstext

1 Wir stellen fest, dass die aktuellen Maßnahmen innerhalb der KjG welche
2 männlichen Machtstrukturen entgegenwirken sollen nicht ausreichen. Die Revision
3 unserer Haltung zu Geschlechtergerechtigkeit und -vielfalt muss sich auch in
4 unseren Handlungen auf Konferenzen, im Umgang miteinander und in unseren
5 Arbeitsfeldern widerspiegeln.

6
7 Unser Ziel muss sein, patriarchale Strukturen abzuschaffen. Dazu sind Männer
8 aufgrund ihrer Privilegien besonders verpflichtet. In unserem verbandlichen
9 Alltag darf der Raum für FINTA* durch cis-männliche Personen nicht eingeschränkt
10 werden. Alle FINTA* müssen das gleiche Maß an Empowerment erfahren, das cis-
11 männlichen Personen durch ihr Geschlecht jeden Tag begegnet.

12 Wir wollen mit folgenden Maßnahmen an der aktuellen Situation arbeiten:

13 Bei den Bundesveranstaltungen wird in geeigneter Form kritische Männlichkeit
14 thematisiert. In den Bundeskonferenzen 2025 und 2026 wird vom SAS
15 Geschlechtergerechtigkeit & -vielfalt eine Vernetzungsrunde zu kritischer
16 Männlichkeit vorgesehen, die sich sowohl mit relevanten Grundlagen als auch
17 verschiedenen Schwerpunkten auseinandersetzt. Diese soll zu einem geeigneten
18 Zeitpunkt am ersten Tag der Konferenz stattfinden. Die *Vernetzungsrunde* sieht
19 eine Sensibilisierung gesellschaftlich verankerter, hegemonialer¹ männlicher
20 Verhaltensweisen, insbesondere im Konferenzkontext, vor. Der SAS
21 Geschlechtergerechtigkeit & -vielfalt stellt eine fachliche und moderierte *Runde*
22 sicher.

23 Es soll regelmäßig evaluiert werden, ob eine Veränderung in der Konferenzkultur
24 spürbar ist. Dabei werden insbesondere ein qualitativer als auch ein
25 quantitativer Indikator berücksichtigt. Gefühle und Emotionen sind hierbei ein
26 qualitativer, der Genderwatch stellt einen quantitativen Indikator dar.

27 Deshalb sollen bis zur Bundeskonferenz 2026 die Genderwatches mindestens

28 weitergeführt werden, um die Vergleichswerte über die Jahre zu generieren.
29 Darüber hinaus soll es auch Raum für qualitative Methoden geben, um die
30 Machtverhältnisse und ihre Auswirkungen auf die Teilnehmer*innen zu erfassen.
31 Der SAS Geschlechtergerechtigkeit und -vielfalt prüft eine Veränderung in den
32 Redeanteilen und der Konferenzkultur. Des Weiteren schlägt dieser zur
33 Bundeskonferenz 2026 ein weiteres Vorgehen für Konferenzen vor.

34 Die Diözesanverbände werden ermutigt einen verbandsinternen Austausch
35 anzuregen. Hierbei sollen in verschiedenen Konferenzen, Gremien und Formaten
36 unterschiedliche Methoden und Ideen ausprobiert und reflektiert werden. Die
37 Diözesanverbände sollen so die Sensibilität für männliche Machtstrukturen
38 schaffen und ihre Erkenntnisse auf der Bundesebene miteinander teilen. Hierbei
39 stellt der SAS Geschlechtergerechtigkeit und -vielfalt zusätzlich die Ergebnisse
40 und Erkenntnisse von Bundesveranstaltungen zur Verfügung.

41 1: Fußnote wird noch ergänzt

Begründung

Antrag beratend verfasst von: Freddy (Köln), Simon (Hildesheim), Dominik (Berlin)